

"Es geht nicht darum, dem Leben  
mehr Tage zu geben,  
sondern den Tagen mehr Leben."  
(C. Saunders)

Diese Worte bewegen die Welt.

Cicely Saunders war eine Pionierin der Hospizarbeit. Sie gilt als eine der ersten ÄrztInnen, die sterbenden Menschen die Beschwerden und Nöte erträglich machen wollten. Es war ihr ein Anliegen, zu ermöglichen, die Zeit des Sterbens in Bewusstheit, Würde und ohne Schmerzen zu erleben und zu leben.

Die Angehörigen sollten einbezogen werden. Sie wollte Raum für Nähe, Fürsorge, Gespräche und Verabschiedung schaffen.

Ihre Begegnung mit David Tasma sollte zu einem Schlüsselerlebnis werden. David Tasma lag auf Ihrer Station. Schmerzen und Einsamkeit quälten Ihn. Die beiden diskutierten lange darüber, wie man den Anforderungen der Schmerzkontrolle und den Vorbereitungen auf den nahen Tod besser gerecht werden könnte. David Tasma starb mit 40 Jahren. Die vielen Gespräche und die Fürsorge Cicely Saunders halfen Ihm, Frieden mit sich und seinem Leben zu schließen.

Cicely Saunders lebte für die Hospizbewegung. Geboren wurde Sie am 22. Juni 1918 in England. Sie studierte zunächst in Oxford Politik, Philosophie und Wirtschaft. Als der Zweite Weltkrieg ausbrach verließ Sie die Universität und lies sich zur Krankenschwester ausbilden. Wegen einem Rückenleiden konnte Sie nie als Krankenschwester arbeiten. Sie ging 1947 wieder an die Universität und studierte Sozialarbeit für den Einsatz im Krankenhaus. Damit war Ihr Weg festgelegt und Ihre Zukunft besiegelt. Nach Tasma's Tod arbeitete Sie noch drei Jahre im St. Lukes' Hospital.

" Du zählst, weil du bist. Und  
du wirst bis zum letzten  
Augenblick deines Lebens eine  
Bedeutung haben."  
Cicely Saunders

1951 begann Ihr Medizinstudium im St. Thomas Hospital.

1957 erhielt Sie Ihre Lizenz in der medizinischen Fakultät und praktizierte im St. Josephs Hospital.

In einer Fachzeitschrift schrieb Sie einmal:

"Ständiger Schmerz erfordert ständige Kontrolle."

In einem der wenigen Hospizen erforschte sie Schmerztherapien mit Opiaten wie Morphium. Ziel war es, den Schmerz ständig unter Kontrolle und den Patienten dabei geistig rege und ansprechbar zu halten.

Damit zeigte sie den Weg zu der heutigen Palliativmedizin, deren Ziel es ist, Lebensqualität zu erhalten, auch wenn Heilung nicht mehr möglich ist.

Ihr Ziel erreichte Cicely 1967, als das St. Christophers Hospiz seine Pforte öffnete. Das erste stationäre Hospiz. Es war ein Heim für alle Menschen, gleich welcher Nationalität, Religion und Hautfarbe. Auch Menschen ohne Religion waren willkommen, bis heute.

Hier fand also die erste, genau dosierte, medikamentöse Schmerzbekämpfung statt. Cicely Saunders erkannte die Bedeutung dieser Behandlung. Eine genau dosierte Schmerzbehandlung, sowie eine mitmenschliche, liebevolle, persönliche Fürsorge wurde Teil dieser Einrichtung.

Das St. Christophers gibt es bis heute. Es ist Vorbild für mehr als 8000 stationäre Hospize, die sich um Todkranke und Ihre Familien kümmern.

David Tasma dachte, dass sein Leben sinnlos gewesen war. Als er starb hinterließ er Cicely 500 Pfund.

Er sagte: "Ich werde ein Fenster sein in Deinem Heim."

"Ich brauchte 19 Jahre, um ein Heim rund um dieses Fenster zu bauen." sagte Cicely Saunders bei der Eröffnung. Hier sollten die Bedürfnisse des Patienten erkannt und behandelt werden, anstatt eine Krankheit nur zu bekämpfen und letztendlich alles zu verlieren.

Sterben sollte als eine Zeit gesehen werden, in der es viele Möglichkeiten gibt, heil zu werden und Frieden mit sich und seinen Angehörigen zu finden.

Von da an breitete sich die Hospizarbeit aus. Zunächst nach Amerika, wo viele Versorgungsmodelle entstanden, initiiert von Elisabeth Kübler-Ross.

1983 wurde in der Universitätsstadt Köln eine Palliativstation errichtet.

1985 durch einen ambulanten Hausbetreuungsdienst ergänzt.

Aktuell gibt es in Deutschland:

139 Palliativstationen

151 stationäre Hospize/Tageshospize

ca. 1450 ambulante Hospiz Dienste

und ca. 80.000 Ehrenamtliche Hospiz BegleiterInnen

"Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind.

Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig,  
und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden  
sterben sondern auch bis zuletzt leben können."

Cicely Saunders starb 2005, im Alter von 87 Jahren in Ihrem St. Christophers.

Martina Link